

Objektyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Fachzeitschrift Heim**

Band (Jahr): **70 (1999)**

Heft 2

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

Diplomausbildung für Heimleitungen

- Langjährige Erfahrung, ein bewährtes Konzept und ausgewiesene Referenten/innen gewährleisten eine fundierte Qualifizierung für Kaderfunktionen im Heimbereich.
- Mit dieser Kaderausbildung und dem Diplom des Heimverbandes Schweiz sichern Sie sich einen Vorteil auf dem Arbeitsmarkt.
- Die Diplomausbildung ist die optimale und massgeschneiderte Vorbereitung auf die Höhere Fachprüfung für Heimleiter/innen (Eidg. dipl. Heimleiter/in).

Aufbaustruktur: Die Ausbildung ist nach dem Stufenprinzip aufgebaut. Diese Struktur gewährleistet für den spezifischen Kontext von Heimen ein ausgewogenes Theorie-Praxis-Verhältnis.

Kaderkurs

Stufe 1 («Wissensstufe») – Stufe 2 («Praxisstufe»)

Heimleitungskurs

Stufe 3 («Wissensstufe») – Stufe 4 («Praxisstufe»)

Adressaten: Die Ausbildung ist strikt berufsbegleitend angelegt.

Sie richtet sich an:

- aktive Heimleiter/innen aller Heimtypen
- Personen in Kaderpositionen mit direkt unterstellten Mitarbeiter/innen
- Kadermitarbeiter/innen mit erweiterter Verantwortung (z.B. HL-Stv.)

Kaderkurs:

Für Personen mit begrenzter Führungsverantwortung (Kaderposition)
Abschluss: Attest des Heimverbandes Schweiz

Heimleitungskurs:

Ausschliesslich für Personen mit Letztverantwortung (Heimleiter/in, Bereichsleiter)
Abschluss: Diplom des Heimverbandes Schweiz

Flexibler Einstieg:

Je nach Vorbildung (vergleichbar dem Kaderkurs) ist ein Direkteinstieg in den Heimleitungskurs möglich.

Zielsetzung: Die Teilnehmer/innen werden befähigt:

- ein Heim eigenverantwortlich zu leiten in führungsmässiger, verwaltender wie auch sozialer Hinsicht.
- eine auf die Bedürfnisse des Heimes zugeschnittene Heimpolitik zu entwickeln, zu vertreten und zu interpretieren.
- Mitarbeiter/innen zu führen und zu beurteilen sowie deren gezielte Förderung an die Hand zu nehmen.
- mit den verschiedensten Instanzen innerhalb und ausserhalb des Heimes fruchtbar zusammenzuarbeiten.
- den Herausforderungen der Heimpraxis als Führungskraft und Führungspersönlichkeit in ihrer vollen Tragweite gewachsen zu sein.

Zeitlicher Umfang:

Dauer der gesamten Ausbildung: 26 Monate
Reine Kurstage (ohne Diplomarbeit): 57 Tage

Kaderkurs: Stufe 1: 20 Kurstage (7 Monate)
Stufe 2: 8 Kurstage (6 Monate)
Total: 28 Kurstage (13 Monate)

Heimleitungskurs: Stufe 3: 19 Kurstage (7 Monate)
Stufe 4: 10 Kurstage (6 Monate)
Total: 29 Kurstage (13 Monate)

Kosten:

Kaderkurs (Stufen 1+2)
Fr. 5500.– bei Verbandsmitgliedschaft;
Fr. 5800.– bei Nichtmitgliedschaft

Heimleitungskurs (Stufen 3+4)
Fr. 7600.– bei Verbandsmitgliedschaft;
Fr. 8000.– bei Nichtmitgliedschaft

Zurzeit nehmen wir Anmeldungen für die folgenden Kurse entgegen:

Kaderkurs (Stufen 1+2) Beginn: Oktober 1999
Heimleitungskurs (Stufen 3+4) Der Kurs im September 1999 ist ausgebucht. Der nächste freie Kurs beginnt im Frühjahr 2000



Talon Bitte senden Sie mir Anmeldeunterlagen zum

Kaderkurs Heimleitungskurs

Name, Vorname _____

genaue Adresse _____

Bitte senden an Heimverband Schweiz, Kurssekretariat, Postfach, 8034 Zürich

Biografiearbeit für Fortgeschrittene

33

Nach einem einführenden Kurs über Biografiearbeit im Altersbereich oder entsprechender Lektüre haben Sie erste Erfahrungen im täglichen Umgang mit Betagten machen können. Gerne möchten Sie mehr erfahren, um Ihre Kenntnisse noch gezielter einsetzen zu können.

Inhalt:

- Altern im Lebenslauf
- Entwicklungspsychologie der Lebensspanne
- Biografische Gespräche einzeln und in Gruppen
- Prägungsgeschichte des Menschen
- Biografiearbeit als partnerschaftliches Zusammenspiel von Betreuenden und Betreuten
- Umsetzung in die Praxis

Ziel:

- Teilnehmende können in ihrem Arbeitsalltag mit Betagten die Biografiearbeit gezielt einsetzen.
- Teilnehmende sind fähig, Konzepte für den Pflegealltag zu entwickeln, in dem die tägliche praxisnahe Biografiearbeit ihren Platz hat.

Zielgruppe: Heimleiter/innen, Verantwortliche im Pflegebereich/Pflegende und Betreuende mit Grundkenntnissen in der Biografiearbeit.

Arbeitsform: Kurzreferate/Diskussion im Plenum/Einzel- und Kleingruppenarbeit.

Leitung: Dr. Annemarie Engeli, Leiterin Bildungswesen Heimverband Schweiz

Datum/Ort: Zwei Tage: Mittwoch, 5. Mai 1999, und Mittwoch, 2. Juni 1999, 09.30 bis 16.30 Uhr, Wohnpark Elfenau, Elfenauweg 50, 3006 Bern

Kursgrösse: max. 20 Personen

Kosten:

Fr. 340.– für persönliche Mitglieder des Heimverbandes
Fr. 390.– für Teilnehmende aus Mitglied-Heimen
Fr. 460.– für Nicht-Mitglieder
zuzüglich Fr. 35.–/Tag (inkl. MWST) für Verpflegung und Getränke

Anmeldung: Beachten Sie bitte unsere Anmeldebedingungen und den Anmeldetalon auf der letzten Seite der Kursausschreibungen. Anmeldeschluss 31. März 1999

Von psychischer Behinderung betroffen 43

Hilfen zu einem verständnisvollen Umgang mit Patienten/Betreuten mit psychischen Behinderungen

Unter dem Begriff psychische Behinderung wird ein breites Spektrum von Krankheitsbildern und Störungen verstanden. Um nicht bei einer Etikettierung stehen zu bleiben, müssen wir den Menschen in seiner Individualität mit seiner Krankheit resp. Behinderung entgegennehmen. Dies erfordert von den Betreuer/innen nicht nur ein hohes Mass an Kenntnis der verschiedenen psychischen Beeinträchtigungen, sondern vor allem auch die Fähigkeit des «normalen/natürlichen» Umgangs mit Menschen.

Inhalt:

- Was verstehen wir unter psychischer Behinderung
- psychische Behinderungen und kulturelles Umfeld (Normen)
- eigene Grenzen im Umgang mit psychischen Behinderungen erkennen
- alltägliche Probleme im Umgang mit Menschen mit psychischen Behinderungen verstehen und damit umgehen lernen
- eigene Wertvorstellungen und Haltungen erkennen

Ziel:

- vertieftes Verständnis für die Schwierigkeiten, mit denen Menschen mit psychischen Behinderungen zu kämpfen haben
- Ansätze zu Lösungsstrategien in schwierigen Alltagssituationen

Zielgruppe:

- Mitarbeiter/innen von Institutionen, die Menschen mit psychischen Behinderungen betreuen und begleiten
- andere Interessierte, die von diesen Problemen betroffen sind

Arbeitsform: Kurzreferate, Arbeit in kleinen und grösseren Gruppen/Diskussion im Plenum

Leitung: Hannelore Bösch, dipl. Psychologin IAP/SBAP, arbeitet bei der ESPAS, Stiftung für wirtschaftliche und soziale Integration Erwerbsbeeinträchtigter
Dr. Annemarie Engeli, Leiterin Bildungswesen
Heimverband Schweiz

Datum/Ort: Zwei Tage: Dienstag, 18. Mai 1999, und Dienstag, 15. Juni 1999, jeweils 09.30 bis 16.30 Uhr
Alters- und Pflegeheim Ruttigen, Ruttigenweg 64, 4600 Olten

Kursgrösse: max. 18 Personen

Kosten:

Fr. 360.– für persönliche Mitglieder des Heimverbandes
Fr. 420.– für Teilnehmende aus Mitglied-Heimen
Fr. 500.– für Nicht-Mitglieder
zuzüglich Fr. 30.–/Tag (inkl. MWST) für Verpflegung und Getränke

Anmeldung: Beachten Sie bitte unsere Anmeldebedingungen und den Anmeldebogen auf der letzten Seite der Kursausschreibungen. Anmeldeschluss 16. April 1999

Aggressionen machen Angst 44

Aggressives Verhalten, offen oder versteckt, trifft uns, macht uns hilflos, passiv und vielleicht auch aggressiv.

Inhalt/Ziel:

Das Seminar bietet die Möglichkeit zur vertieften Auseinandersetzung mit dem Thema Aggression und seinen Folgen.

Die Auseinandersetzung erfolgt

- theoretisch: wissenschaftliche Theorien zum Verständnis
- persönlich: was heisst für mich «Aggression» und «Gewalt» und warum?
- praxisbezogen: Entwicklung eines Interventionsprojektes in einer aktuellen Situation

Zielgruppe: Mitarbeitende in Kinder- und Jugendheimen sowie Heimen für Menschen mit Behinderungen

Leitung: Markus Eberhard, Heilpädagogischer Berater, Organisationsberater, Dozent am Heilpädagogischen Seminar HPS in Zürich

Datum/Ort: Zwei Tage: Freitag, 21. Mai 1999, und Freitag, 25. Juni 1999, jeweils von 09.30 bis 16.30 Uhr,
Altersheim Limmat, Limmatstrasse 186, 8005 Zürich

Kursgrösse: max. 20 Personen

Kosten:

Fr. 360.– für persönliche Mitglieder des Heimverbandes
Fr. 420.– für Teilnehmende aus Mitglied-Heimen
Fr. 500.– für Nicht-Mitglieder
zuzüglich Verpflegung und Getränke
(Direktbezahlung im Heim)

Anmeldung: Beachten Sie bitte unsere Anmeldebedingungen und den Anmeldebogen auf der letzten Seite der Kursausschreibungen. Anmeldeschluss 20. April 1999

Zeichnen und Malen mit alten Menschen 34

«Ich konnte nie gut abzeichnen!» «An Mustern hatte ich immer Freude!» «Ich möchte etwas Schönes machen können!» «Ich möchte etwas Nützliches machen!» «Manchmal ist es gut, etwas miteinander zu tun...» Aussagen von alten Menschen zum Zeichnen und Malen. Können wir Voraussetzungen schaffen, dass alte Menschen diese verschiedenen Bedürfnisse im Zeichnen und Malen einbringen können? Wie können wir alte Menschen zum Gestalten anregen und den individuellen Erfahrungsspielraum erweitern? Gibt es Möglichkeiten, auch mit desorientierten alten Menschen zu malen?

Inhalt: Der Umgang mit Farben und Formen kann anregend auf alte Menschen wirken. Das Einfärben von Gegenständen ist eine elementare Form des Malens. Mit Fingern, Stempeln und geeigneten Pinseln können Spuren gemalt und einfache Muster und Ornamente gestaltet werden. Musikmalen unterstützt ein ausdrucksorientiertes Malen. In der Technik des Nass-in-Nass-Malens können Bilder «passieren», können Stimmungen dargestellt werden. Das Mandalamalen kann auf alte Menschen entspannend wirken. Die ornamentale Struktur gibt eine Groborientierung. Das rhythmische Wiederholen von Formteilen kann beruhigend wirken. Das Gruppieren von Formteilen um eine Mitte verlangt aber auch Aufmerksamkeit und Konzentration. Im figürlichen Zeichnen können Situationen und Prozesse mit Hilfe von Bildzeichen dargestellt werden. Viele alte Menschen möchten naturnah zeichnen können. Geeignete Hilfestellungen können diese Art des Zeichnens unterstützen.

Ziel: Die Kursteilnehmer/innen sollen Möglichkeiten des Zeichnens und Malens mit alten Menschen kennenlernen.

Zielgruppe: Betreuer/innen und Therapeut/innen von alten Menschen

Arbeitsform: Wir erproben in eigenen Versuchen verschiedene Möglichkeiten des Zeichnens und Malens mit alten Menschen und klären notwendige Voraussetzungen. Ein ausführlicher Skript und Beispiele aus der Praxis sollen helfen, den Bezug zum Berufsalltag der Kursteilnehmer/innen zu schaffen.

Leitung: Mario Somazzi, Zeichenlehrer, Sonderpädagoge

Datum/Ort: Freitag, 28. Mai 1999, 09.30 bis 16.30 Uhr
Blindenheim Bern, Neufeldstrasse 95, 3012 Bern

Kursgrösse: max. 16 Personen

Kosten:

Fr. 200.– für persönliche Mitglieder des Heimverbandes
Fr. 235.– für Teilnehmende aus Mitglied-Heimen
Fr. 270.– für Nicht-Mitglieder
inkl. Material, zuzüglich Fr. 30.– (inkl. MWST)
für Verpflegung und Getränke

Anmeldung: Beachten Sie bitte unsere Anmeldebedingungen und den Anmeldeplan auf der letzten Seite der Kursausschreibungen. Anmeldeschluss 29. April 1999

Massage – Möglichkeit zu einer anderen Begegnung 26

Durch gute Berührung in Form von Massage soll der Kontakt von Mensch zu Mensch ermöglicht und vertieft werden. Massage ist eine nonverbale Kommunikationsform, ist Arbeit an der Beziehung zwischen zwei Menschen. Heilsame Berührungen können neue Türen und Möglichkeiten öffnen, mit Mitmenschen in Kontakt zu treten.

Inhalt/Ziel:

- Erkennen einer besonderen Massageart «Panta Rhei» (griech.: alles fliesst), die sich für alle Menschen eignet und Körper, Seele und Geist auf eine rhythmische, entspannende Weise miteinander verbindet.
- Mischen eines eigenen Massageöls mit duftenden Essenzen
- Theoretische Erläuterungen zur praktischen Arbeit und Umsetzung im Alltag
- Theoretisches Wissen und eigene Körpererfahrungen werden miteinander verbunden.

Zielgruppe: Pflegende und Betreuende. Alle, die sich dafür interessieren, wie man Massage im Alltag integrieren kann und nach neuen Wegen in der Beziehungsarbeit suchen.

Arbeitsform: Kurzreferate, Erfahrungsaustausch, viele praktische Übungen (Körperarbeit, Massieren in 2er-Gruppen)

Leitung: Beatrice Gamma, dipl. Heilpädagogin
Anja Maag, dipl. Heilpädagogin

Datum/Ort: Zwei Tage: Montag, 31. Mai 1999, und Montag, 7. Juni 1999, jeweils 09.30 bis 16.30 Uhr,
Alterszentrum Brugg, Fröhlichstrasse 14, 5200 Brugg

Kursgrösse: max. 20 Personen

Kosten:

Fr. 360.– für persönliche Mitglieder des Heimverbandes
Fr. 390.– für Teilnehmende aus Mitglied-Heimen
Fr. 460.– für Nicht-Mitglieder
zuzüglich Fr. 30.–/Tag (inkl. MWST)
für Verpflegung und Getränke

Anmeldung: Beachten Sie bitte unsere Anmeldebedingungen und den Anmeldeplan auf der letzten Seite der Kursausschreibungen. Anmeldeschluss 27. April 1999

Anmeldebedingungen

Anmeldungen:

Die Anmeldungen werden – sofern nicht anders vermerkt – in der Reihenfolge ihres Eintreffens berücksichtigt und sind deshalb sobald als möglich mit dem nachfolgenden Anmeldetalon an den **Heimverband Schweiz, Kurssekretariat, Postfach, 8034 Zürich**, zu senden. Beachten Sie bitte auch den Anmeldeschluss der einzelnen Kurse.

Teilnahmebestätigung:

Sofern der Kurs bereits belegt ist, teilen wir Ihnen dies nach Ihrer Anmeldung umgehend mit. Ohne unseren Gegenbericht konnten wir Ihre Anmeldung berücksichtigen.

Einladung/Rechnung:

In der Regel erhalten Sie die Kurseinladung und die Rechnung zirka 3 Wochen vor Kursbeginn, spätestens jedoch 1 Woche vor Kursbeginn.

Abmeldung:

Wer sich nach dem Anmeldeschluss abmeldet, muss – sofern nicht anders vermerkt – eine Annullationsgebühr entrichten. Diese beträgt bei einer eintägigen Veranstaltung Fr. 50.–, bei einer zweitägigen Veranstaltung Fr. 100.–, bei einer dreitägigen Veranstaltung Fr. 150.–, bei einer viertägigen Veranstaltung Fr. 200.–.

Wer sich später als 7 Tage vor Kursbeginn abmeldet, verliert den Anspruch auf Erlass oder Rückerstattung des Kursgeldes.



Anmeldetalon (pro Kurs ein Anmeldetalon benützen; bitte in Blockschrift schreiben)

für den Kurs Nr.: Kurstitel:

(für Kurse, wo Übernachtung möglich oder obligatorisch ist: Einzimmer Doppelzimmer keine Unterkunft)

Name / Vorname:

Privatadresse (Strasse / PLZ / Wohnort):

Telefon P: Telefon G:

Tätigkeit / Funktion:

Name und vollständige Adresse
des Heims / des Arbeitgebers:

Ich habe die Anmeldebedingungen zur Kenntnis genommen und bin mit diesen einverstanden

Datum: Unterschrift: Persönliche Mitgliedschaft Mitgliedschaft des Heims



Anmeldetalon (pro Kurs ein Anmeldetalon benützen; bitte in Blockschrift schreiben)

für den Kurs Nr.: Kurstitel:

(für Kurse, wo Übernachtung möglich oder obligatorisch ist: Einzimmer Doppelzimmer keine Unterkunft)

Name / Vorname:

Privatadresse (Strasse / PLZ / Wohnort):

Telefon P: Telefon G:

Tätigkeit / Funktion:

Name und vollständige Adresse
des Heims / des Arbeitgebers:

Ich habe die Anmeldebedingungen zur Kenntnis genommen und bin mit diesen einverstanden

Datum: Unterschrift: Persönliche Mitgliedschaft Mitgliedschaft des Heims